

# Uraufführung: Türkenkind

Eine aberwitzige Flüchtlingsgeschichte. Anna Maria von Mohrenheim erzählt die Abenteuer ihres Lebens, die Flucht aus dem Harem, eine gefährliche Reise, die Begegnung mit Maria Theresia in Wien.

Die Geschichte beginnt am Schwarzen Meer mit dem Pesttod der Eltern des hilflosen Mädchens. Weder weiss sie etwas über ihr Alter noch ihre Herkunft, sie wird verschleppt und auf einem Schiff nach Constantinopel gebracht, wo sie als Sklavin teuer an einen wohlhabenden Pascha verkauft wird. Zwar wird sie gut behandelt, doch der Sohn des Hauses entwickelt sich für das heranwachsende Mädchen zum Problem. Es gelingt ihr, sich in das Kloster der Trinitarier zu flüchten, die gemäss der Satzung ihres Ordens Sklaven in der Türkei freikaufen. Ein türkischer Richter entscheidet, sie freizulassen, die Patres zahlen Lösegeld und bringen sie nach abenteuerlicher Reise nach Wien. In einem Triumphzug werden die Ankömmlinge durch Wien geführt, vom Volk mit Geld und Jubel begrüsst und in der Hofburg im Beisein der Kaiserin festlich bewirtet. Anna Maria, die jüngste der Befreiten, trifft die Kaiserin ins Herz. Sie adoptiert das „Türkenkind“, lässt Anna Maria Regina vorsichtshalber taufen, setzt ihr eine Apanage aus und bleibt lebenslang mit ihr in Kontakt. Anna Maria heiratet wenige Jahre später Johann Mohrenheim aus Constantinopel, Botschafter der Kaiserin an der Hohen Pforte. Mit ihm unternimmt sie erneut Reisen ins Osmanische Reich und in die halbe Welt. Sie stirbt 1803 als geachtete Frau und Mutter von vier Kindern.

Diese respektierte, allseits geschätzte Hofdame war ein Flüchtlingskind, wir würden sagen, eine Immigrantin. Mit Freude und Respekt begegnet die österreichische Kaiserin dem Kind ohne Herkunft, ohne Pass oder Visum. Eine farbige, schöne Geschichte einer gelungenen Integration, ohne Angst vor dem Fremden und Misstrauen voneinander.

Im Libretto dieser Oper für eine Sängerin erzählt sich das Türkenkind in den Süden seiner Kindheit zurück. Anachronistisch verliert Anna Maria Regina, die „Königin“, eine Schale nach der anderen, bis sie wieder zum Beginn der Geschichte kommt, ein Mensch auf der Flucht, den Wirren des Lebens, politischen und



© Irene Montjoye

sozialen Intrigen schutzlos ausgeliefert, mit nichts als der Hoffnung, Aufnahme und Anerkennung zu finden. Eine heutzutage beinahe naiv anmutende Sehnsucht. Wolfram Wagners Absicht ist es, hohe emotionale und formale Dichte in Einklang zu bringen. Oft liegen seinen Stücken strenge formale, tonale, metrische, sogar mathematische Konzepte zugrunde, andere Werke oder Sätze sind wiederum sehr frei komponiert.

19 Libretti von Kristine Tornquist wurden bisher vertont, 30 Opernuraufführungen hat sie inszeniert.

TÜRKENKIND eine Koproduktion von  
Internationale Sommerakademie PragWienBudapest und  
★ sirene Operntheater Kammeroper

MUSIK. Wolfram Wagner  
TEXT. Kristine Tornquist  
NACH Maria Theresias Türkenkind  
VON Irene Montjoye

AUFFÜHRUNGSTERMINE:  
16. August 2011  
Schloss Reichenau, Reichenau  
im Rahmen der 21. isa  
14., 16., 17., 20. September 2011  
Schlosstheater Schönbrunn, Wien

[www.isa-music.org](http://www.isa-music.org)  
[www.sirene.at](http://www.sirene.at)